

25  
JAHRE

# LeSeStoff

Initiative Lebenswertes Seekirchen



**WARUM LeSe WÄHLEN?**

**GEDANKEN VON SEEKIRCHNERN  
ZUR GEMEINDEVERTRETUNGSWAHL**

**DAS ORTSZENTRUM  
ALS SPIEGEL DER STADT**

**LeSe: SEIT 25 JAHREN EIN  
FAKTOR IN DER GEMEINDEPOLITIK**

# WARUM LeSe WÄHLEN?

10 GRÜNDE, WARUM IHRE STIMME FÜR DIE LeSe BEI DER KOMMENDEN GEMEINDEVERTRETUNGSWAHL EINE GUTE IDEE IST:

## 100% FOKUS AUF SEEKIRCHEN

Wir sind eine weltoffene, liberale Bürgerinitiative, die zu 100% auf Seekirchen fokussiert ist und entscheiden dabei frei und unabhängig. Unsere Mitglieder kommen aus den unterschiedlichsten Bereichen, und bringen bei uns ihre Vielfalt und Kompetenz ein.

## POLITIK AUF AUGENHÖHE

Wir wollen Bürger aktiv einbinden, Entscheidungen müssen transparent und nachvollziehbar sein. Dies haben wir bei Unterschriftenaktionen und der Hofwirt-Abstimmung bewiesen. Wir waren die Einzigen, die bei dieser Millioneninvestition eine Meinung von den Bürgern einholten.

## DEMOKRATIE BRAUCHT MEHRHEITEN

Wir sind keine Berufspolitiker und konzentrieren uns auf unser starkes Team für die Gemeindevertretung. Denn: Ohne Mehrheit muss sich ein Bürgermeister Mehrheiten suchen. Davon lebt Demokratie. Eine starke LeSe in der Gemeindevertretung kann mehr bewirken als ein neuer Bürgermeister.

## FRISCHER WIND FÜR SEEKIRCHEN

In den letzten Jahren gab es zwar keine absolute Mehrheit mehr für die ÖVP, jedoch hat sich die FPÖ als Steigbügelhalter erwiesen, um Mehrheiten abzusichern – damit alles so bleibt, wie es ist. Mit einer starken LeSe könnten wir diese Mehrheitsverhältnisse nun aber endlich umkehren!

## Die fremde Feder

### Die Gratis-Buslinie 125



In der Seekirchner Stadtinfo vom November 2018 kündigt Vizebürgermeister Walter Gigerl (**LeSe**) die neue Buslinie 125 an. Gegen Widerstände setzte Walter Gigerl durch, diese Buslinie gratis anzubieten.

In einer Sonderausgabe der Stadtinfo werden die Seekirchnerinnen und Seekirchner über das neue Gratis-Angebot der Buslinie 125 ab 9. Dez. 2018 informiert. Der Bus fährt von Montag bis Freitag stündlich durch Seekirchen und zur Sonnensiedlung sowie alle zwei Stunden nach Mödlham und zurück. Ausgangs- und Endpunkt ist jeweils der P&R-Parkplatz am Bahnhof Nord an der Wallerseestraße. Das Angebot wird sehr gut angenommen - die Fahrgastzahlen steigen stetig.

Für den 28. Januar plant der ORF für 'SALZBURG HEUTE' einen Beitrag über den neuen Gratis-Bus in Seekirchen. Bei den Dreharbeiten wird der ressortzuständige Vizebürgermeister Walter Gigerl, der dieses Busangebot ins Leben gerufen hat, nicht interviewt. Stattdessen wird der Eindruck vermittelt, Bürgermeisterin Schwaiger (ÖVP) habe das neue Gratis-Busangebot selbst ins Leben gerufen.

BGM Schwaiger betont im Beitrag auch sinngemäß, wie 'wichtig der Preis für die Akzeptanz öffentlicher Verkehrsmittel' sei und dass ja 'immer angestrebt werde, dass mehr Menschen auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen'.

Dazu Vizebürgermeister Walter Gigerl im Interview:  
**Welche Gedanken gingen dir durch den Kopf, als du den Beitrag gesehen hast?**

## UMWELT UND ENERGIE

Wir sind vermutlich die letzte Generation, die einen aktiven Beitrag zur Klimaretterung beitragen kann. Machen wir Seekirchen zur energieautarken Vorzeigegemeinde. Helfen wir Haushalte bei Ihren Bemühungen zum Klimaschutz. Stellen wir zB unsere Straßenbeleuchtung neu auf - energiesparend, dafür funktionierend.

## ATTRAKTIVE ÖFFIS UND VERKEHRSKONZEPT

Unsere langjährigen Forderungen für bessere Öffi-Verbindungen und das 365-Euro-Jahresticket werden wir weiter verfolgen. Wir brauchen ein funktionierendes Verkehrskonzept für den Ort, den weiteren Ausbau von Rad- und Gehwegen, sichere Schulwege. Der Stadtbuss muss mit der Bevölkerung weiter adaptiert werden und weiterhin gratis sein.

## WIRTSCHAFT

Wirtschaft und Umwelt sind kein Widerspruch - erneuerbare Energie schafft Arbeitsplätze. Mit unserem Modell der Lehrlingsförderung haben wir mehr Wirtschaftskompetenz bewiesen als die Partei, die sich diesen Begriff gern zuschreibt. Der Stadtkern gehört gestärkt, der Branchenmix verbessert. Wir brauchen unsere lokale Wirtschaft!

## SEEKIRCHEN - EINE LEBENDIGE STADT

Wir brauchen eine Belebung, damit Seekirchen endlich den Schlafstadt-Charakter verliert. Es braucht attraktive Plätze im Zentrum, einen neuen Stadthafen, die Fischachpromenade, Flächen zum Verweilen. Wir fordern Freizeitangebote für alle Altersgruppen, einen besseren Branchenmix, Angebote für Wohnen in verschiedenen Lebensphasen.

## RAUMPLANUNG UND WOHNEN

Seekirchen wächst. Dieses Wachstum muss so gelenkt werden, dass es alteingesessenen und auch neuen Seekirchnern gefällt. Wir treten für leistbares Wohnen ein und wollen unsere einmalige Landschaft schützen. Dies ist kein Widerspruch. Darüber hinaus braucht Seekirchen endlich einen funktionierenden Hochwasserschutz.

## FAMILIE, BERUF, FREIZEIT

Wir stehen für Vereinbarkeit von Familie und Beruf und fordern einen weiteren Ausbau der Betreuungsplätze. Seekirchen hat viele Vereine, hochwertige kulturelle und sportliche Einrichtungen und zahlreiche Veranstaltungen. Wir werden diesen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Miteinander weiterhin mit voller Kraft unterstützen.

*Ich hätte mir Untertitel gewünscht: "Die ÖVP hatte letztes Jahr die Schließung des Bahnhofs Zell am Wallersee betrieben" und "Die ÖVP sagt seit Jahren 'NEIN' zu einem günstigen Jahresticket für die Seekirchner."*

**Warst Du überrascht, dass Bürgermeisterin Schwaiger ohne Dich dieses neue Busangebot präsentiert, wo Du doch derjenige warst, der die Gratis-Buslinie 125 erfunden und umgesetzt hat?**

*In der Politik und erst recht im Wahlkampf überrascht mich nichts mehr. Über das "Gemeinsam", das die ÖVP im Wahlkampf propagiert, muss sich jeder selbst ein Urteil bilden.*

**Letzte Frage: Was hat Bürgermeisterin Schwaiger tatsächlich dazu beigetragen, den Gratis-Bus 125 ins Leben zu rufen?**

*Nichts.*





## LeSe: SEIT 25 JAHREN EIN FAKTOR IN DER GEMEINDEPOLITIK

Vor 25 Jahren trafen sich an Gemeindepolitik interessierte Seekirchnerinnen und Seekirchner im Café Centrum und begründeten die **LeSe**. Von Beginn an waren die **LeSe**-Mandatare in der Gemeindevertretung sehr aktiv. Viele Forderungen, die die **LeSe** aufstellt, werden auch von anderen Seekirchner Parteien übernommen - bestes Beispiel ist die heute parteiübergreifende Einsicht, dass der öffentliche Verkehr viel

stärker als bisher gefördert werden muss.

Als stärkster "Opposition" kommt der **LeSe** auch die sehr wichtige Kontrollfunktion zu, Fehlentwicklungen aufzuzeigen und - oft in Zusammenarbeit mit betroffenen Bürgern - die Dinge zum Besseren zu verändern. Was hat die **LeSe** in jüngerer Zeit für Seekirchen geleistet? Hier einige exemplarische Beispiele:



Gegen die Stimmen der **LeSe** beschloss die Mehrheit aus ÖVP und FPÖ die Schließung des Bahnhofs Zell am Wallersee. Die ÖVP bezeichnete diese Schließung als 'alternativlos'. Weder wurden die Gemeindevertretung noch die Betroffenen vorab in die Verhandlungen mit den ÖBB eingebunden. Die **LeSe** brachte dies an die Öffentlichkeit. Betroffene Anrainer sammelten über 1.000 Unterschriften. Mit Erfolg! Die Schließung wurde abgewendet.



Seit Jahren fordert die **LeSe** eine Förderung des Jahrestickets durch die Stadtgemeinde. ÖVP und FPÖ haben dies zuletzt mit ihrer Mehrheit beim Budgetbeschluss für 2019 erneut abgelehnt. Die Sinnhaftigkeit eines 365-Euro-Jahrestickets wird mittlerweile nicht mehr bestritten, trotzdem verweigern ÖVP und FPÖ eine Förderung durch die Stadtgemeinde. Die **LeSe** wird das Seekirchner 365-Euro-Ticket, das mit einer Förderung für Seekirchner Betriebe und damit mit Arbeitsplätzen im Ort verknüpft ist, weiter energisch verfolgen.



Die Privatuniversität, die bereits durch die Gemeinde gefördert wird, benötigt mehr Platz. Auf Gemeindenkosten sollte der Dachboden ausgebaut werden. Der Versuch, die Vergabeaufträge zu stückeln, um sie nicht der Gemeindevertretung vorlegen zu müssen schlägt fehl: Man hatte vergessen, die Umsatzsteuer zu berücksichtigen. In einer Gemeindevertretungssitzung, in der die **LeSe** das öffentliche Interesse einer weiteren Förderung für die Privatuniversität hinterfragt, stellt sich heraus, dass die Privatuniversität wirtschaftlich sehr wohl in der Lage wäre, die Kosten von € 380.000 selbst zu tragen. Die ÖVP zieht daraufhin dieses Förderprojekt zurück.

Wenige Monate später stellt sich heraus, dass die Dachbodenfläche ohnehin zu klein gewesen wäre, um dem Bedarf der Universität zu entsprechen. Der Dachbodenausbau wäre also völlig unnötig gewesen.



Die **LeSe** initiierte das erste Bürgerbegehren im Land Salzburg. An Stelle der teuren Sanierung des Gasthofs Hofwirt soll ein 'Platz der Begegnung' errichtet werden. Dazu legt die **LeSe** ein Architektenkonzept vor, das Platz für die Belebung des Ortszentrums schafft, die Engstelle beim Hofwirt beseitigt und viel weniger kostet als eine Sanierung des Hofwirts. Eine millionenteure Sanierung des Hofwirts durch die Stadtgemeinde liegt nicht im öffentlichen Interesse. Die von der ÖVP versprochene Kostenobergrenze von 1,2 Mio. Euro ist sehr zweifelhaft. Das Bürgerbegehren wird von der Stadtgemeinde heftig bekämpft, trotzdem schafft es die **LeSe**, die dafür nötigen Unterschriften von mindestens 10% der Wahlberechtigten zu sammeln. Heute steht fest, dass die Warnungen der **LeSe** bezüglich der Sanierungskosten berechtigt waren. Die Stadtgemeinde hat insgesamt über 3,2 Mio. Euro ausgegeben, 1000 Euro pro Seekirchner Haushalt. Mit hohen Folgekosten für den laufenden Betrieb ist zu rechnen.

# GEDANKEN VON SEEKIRCHNERN ZUR GEMEINDEVERTRETUNGSWAHL



**Dr. Barbara Reuter, Wahlärztin für Allgemeinmedizin, Homöopathie und Komplementäre Krebstherapie**

Ich unterstütze die **LeSe** und ihre Aktivitäten, weil sie sich aktiv für eine bessere Umwelt einsetzt. Dazu gehörten das 365-Euro-Bahnticket sowie das von der **LeSe** bewirkte Verbot von glyphosathaltigen

Herbiziden auf öffentlichen Flächen unserer Gemeinde und die von der **LeSe** gestartete Initiative, die neuen Buslinien in der Stadt gratis anzubieten. Auch die langjährige Organisation von den Biofesten des Seekirchner Biobauernmarktsvereins war ein wesentlicher Beitrag für eine umweltbewusste Wirtschaft und natürlich auch für eine gesunde Ernährung aller Menschen in unserer Stadt.



**HARALD STEMESEDER MSc PT**

In der Osteopathischen Medizin gilt es als unumgänglich, einen Patienten - einen Menschen - als Ganzheit zu betrachten. Alle einzelnen Systeme, wie der Bewegungsapparat, das Herz-Kreislaufsystem, das Verdauungssystem, das Reproduktionssystem oder das Immunsystem, werden über interne Kommunikationssysteme - das Nervensystem und das Hormonsystem - miteinander verbunden. In ihrem Zusammenspiel werden sie so koordiniert, dass das gesamte System - der ganze Mensch gesund bleibt.

Eine vielfältige Gesellschaft wie jene, in der wir leben, betrachte ich naturgemäß nach den gleichen Prinzipien: Alle Teile der Gesellschaft müssen in einer ausgewogenen, sachlich intelligenten Weise so miteinander kommunizieren und sich gegenseitig kontrollieren, dass alle Interessen in gleicher Weise berücksichtigt werden, damit eine Gesellschaft „gesund“ bleibt.

Durch die Geschichte hat sich gezeigt, dass die Menschheit, im Vergleich zu anderen Lebensformen, nur aufgrund ihrer ausgeprägten Fähigkeit zur Zusammenarbeit so erfolgreich werden konnte.

Eine Gemeinde braucht deshalb meiner Ansicht nach möglichst viele, gleich starke Vertreter unterschiedlichster Lebensbereiche in ihren Entscheidungsgremien, um sich in einem demokratischen Prozess auf lange Sicht gesund erhalten zu können oder wieder gesund zu werden. Die **LeSe** ist für unsere Gemeinde ein unverzichtbar wichtiger Teil im demokratischen Miteinander.

## WERNER WINDHAGER:

Auszüge aus dem Buch „Die Evolution der Menschlichkeit“

Wir leben im Jahrhundert tiefer Veränderungen: Digitalisierung, Globalisierung, Urbanisierung. Der Mensch wurde zur stärksten Kraft der Veränderung an der Erdoberfläche. Wir stehen vor technischen Herausforderungen, die nur lösbar sind, wenn auch psychische und ethische Aspekte beachtet werden. Erklärbar ist dies mit schleichenden Entwicklungen, denen die Menschen weit weniger Aufmerksamkeit schenken als

plötzlichen. Ein Frosch in heißes Wasser geworfen springt sofort heraus; wird das Wasser aber langsam erhitzt, bleibt er darin sitzen, bis er tot ist.

Damit rückt die persönliche Verantwortung in den Mittelpunkt. Es braucht jedermanns „Ethos“ und Willen, dabei mitzuwirken, die Ziele zum Klimaschutz zu erreichen oder zumindest einen Beitrag zu leisten.

Dass die Menschheit überleben soll, lässt sich damit begründen, dass die lebenden Generationen eine Verantwortung gegenüber den Nachkommen haben, gegenwärtige Verhaltensweisen Zustände bestimmen, unter denen zukünftige Menschen leben werden. Es ist unethisch unseren Kindern und ihren Nachkommen Not, Elend und Leid aufzubürden.

Schriftsteller Erich Fromm fasste zusammen: „So herdenkonform wie nötig, aber so ethisch wie möglich“. Ethik weist einen Ausgang aus der Misere des 21. Jahrhunderts, weil vom Menschen geschaffene Systeme nur nachhaltig sind, wenn sie ethisch sind.

## ALLE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN DER LeSe

FÜR DIE GEMEINDEVERTRETUNGSWAHL AM 10. MÄRZ

Simmerstatter Judith, Pensionistin  
Gigerl Walter Andreas, technischer Assistent  
Mag. Moser-Reitsamer Eva, Musikpädagogin  
Freundlinger Rupert, Disponent  
Dr. Federsel Alois, Pensionist  
Mössler Kathrin, Studentin  
Egger Kurt MBA, selbstständig  
Ing. Goinger Josef, selbstständig  
Mag. Holztrattner Elisabeth, Angestellte  
Weiss Norbert, kaufmännischer Angestellter  
Siegler Eberhard, Angestellter  
Müller Andrea, Tanzpädagogin  
Griesmayr Gottfried, Qualitätsmanager

Fink Bernhard, Angestellter  
Dr. med. univ. Reuter Barbara, Ärztin  
Reuter Franz Guido, Diplomingenieur  
Bäuchler Irene, Software Engineer  
Dr. Klopff Johannes, Beamter  
Türk Nora, Grafikerin  
Wieland Alfred, Geschäftsführer Congress  
Mag. Wieland Dagmar Christina, AHS-Lehrerin  
Sillinger Michael, Sonderschullehrer  
Schwaiger Renate, Pensionistin  
Dr. Hütter-Federsel Maria, Psychologin  
Kessler Jürgen, Pensionist  
Mag. Maier Michaela, selbstständig

Kösslbacher Reinfried, Angestellter  
Reichinger Erna, Kaffeerösterin  
Handlechner Josef, Bootsbauer  
Ehrenleitner Robert, IT-Systemadministrator  
Czizsek Peter, Pensionist  
Panis Manfred, Betreuer  
Kramer Renate, Pensionistin  
Tinsobin Rudolf, Pensionist  
Klausner Helmut, Pensionist  
Handlechner Hermann, Pensionist  
Kösslbacher Monika, Damenkleidermacherin  
Dr. Mag. Derndl Othmar, HAK-Lehrer  
Glück Manfred, Beamter



# DAS ZENTRUM ALS SPIEGEL DER STADT

Im Vergleich mit umliegenden Städten und Orten haben wir in Seekirchen ein gewachsenes Stadtzentrum rund um Stadtamt, Kirche und Friedhof, Schulen und Kindergärten, Geschäften und Gastronomie, also eigentlich gute Voraussetzungen. Auch unser Zentrum ist mit viel Verkehr belastet, aber durch den zukunftsweisenden Bau der „Umfahrungsstraße“ (Obertrumer Landesstraße) fand eine Entlastung statt, die uns heute noch zugute kommt. Unvorstellbar, wäre dies 1969 nicht geschehen! Leider ist es anschließend nicht gelungen, den innerstädtischen Verkehr zu organisieren, obwohl in der Zwischenzeit viele Konzepte und Programme in der Schublade verstauben.

Der Bau der Begegnungszone brachte kleine optische Verbesserungen, aber keine wirkliche Lösung für den Verkehr in unserem Stadtzentrum. Der von Vizebürgermeister Walter Gigerl (**LeSe**) initiierte kostenlose Stadtbuss ist ein erster Schritt in die richtige Richtung!

In den letzten Jahren gab es von Seiten der ÖVP-Bürgermeisterin - außer dem millionenträchtigen Umbau des Hofwirtes und der diffusen Begegnungszone - keine wirklichen Ambitionen, das Stadtzentrum attraktiver zu gestalten.

Ich betrachte unser Stadtzentrum als das „Herz“ von Seekirchen. Dieses starke Herz ist auch die beste Förderung für die umliegende Wirtschaft - wenn sich Seekirchnerinnen und Seekirchner gerne im Zentrum aufhalten, werden sie auch auf das Angebot rundherum aufmerksam. Die Qualität unseres Zentrums und der Begegnungszone zeigt sich aber keinesfalls mit dem Aufstellen von Pollern und Bänken. Ein Stadtzentrum ist nicht lebendig, wenn es ausschließlich darum geht, Platz für das Aufstellen eines Veranstaltungszeltes an einigen wenigen Tagen im Jahr zu schaffen.

Von Citymarketing und Tourismusverband wird im Laufe eines Jahres eine große Anzahl von Veranstaltungen mit Angeboten für Jung und Alt mit Erfolg durchgeführt. Diese „Events“ werden auch von vielen Seekirchnerinnen und Seekirchnern gerne besucht.

Events als besondere Ereignisse (lt. Duden) beleben unser Stadtzentrum - aber nur punktuell. Dem gegenüber steht beispielsweise der samstägliche Bauernmarkt, die Verkaufsstände der regionalen Produzenten. Für viele von uns ist er ein beliebter Treffpunkt, der gerne und ohne großen Aufwand angenommen wird.

## FÜR EINE UNABHÄNGIGE GEMEINDEVERTRETUNG

### STIMMZETTEL GEMEINDEVERTRETUNGSWAHL



Liste 4 **LeSe** - Initiative Lebenswertes Seekirchen

### STIMMZETTEL BÜRGERMEISTERWAHL



Bürgermeister-Kandidat 1

Am 10. März finden zwei voneinander unabhängige Wahlen statt: die des Bürgermeisters und die Wahl der Seekirchner Gemeindevertretung.

Die Gemeindevertretung ist das oberste Organ der Gemeinde, sie entscheidet unter anderem über das Budget, über Flächenwidmungen und Bebauungspläne, über Verkehrskonzepte



Aufnahmen vom 2. Februar 2019

Aus anderen Städten kenne ich unzählige Beispiele, wie man ein Zentrum „beleben“ kann – ohne großen Aufwand und ohne Konsumationszwang. Sei es das kleine Konzert am Freitagnachmittag, die Vorlese-Stunde von der Bücherei oder der Bücherschrank, eine Firmen- oder Vereinsvorstellung, die Eisstockbahn (wie z.B. gerade in Hallein). Hier sind Ideen und Anregungen gefordert, nicht nur von Seekirchnerinnen und Seekirchnern, auch von Wirtschaft und Tourismusverband. Ein funktionierendes Stadtzentrum lädt im Alltag ein, also dann, wenn grad kein großes Trara stattfindet. Es lädt ein zum Bummeln, zum Ausrasten, zum Treffen, zum Einkaufen, zum Miteinander Leben. Das alles muss in einer Leichtigkeit stattfinden, muss unkompliziert sein. Oft sind es die kleinen, die alltäglichen Dinge, die darüber entscheiden, ob's passt oder nicht.

Dazu braucht es die erforderliche Infrastruktur (Strom und Wasser – aber z.B. auch Liegestühle und Sonnenschirme und Parkplätze), die seitens der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden muss, und eine Platzgestaltung, die die Bezeichnung verdient. Unser Stadtzentrum soll eine Einladung zum Mitmachen sein, sei es durch aktive Beteiligung oder einfach nur durch das Dabeisein.

Obwohl in den letzten Jahren meine Bemühungen, entsprechende Ideen zur Verbesserung der Situation in unserem Stadtzentrum umzusetzen, seitens ÖVP und FPÖ auch aus finanziellen Gründen abgewürgt wurden, bin ich nach wie vor überzeugt, dass hier dringender Handlungsbedarf besteht.

Der Bürgermeisterin und ihrer ÖVP war die Einrichtung und Ausstattung ihres Lieblingsprojektes „Stadtspark“ beim zukünftigen Bezirksgericht bzw. beim Bauvorhaben Heimat Österreich mit Kosten von mehr als 1 Mio € anscheinend viel wichtiger. Dieser Park wird den zukünftigen Benutzern und dortigen Bewohnern zugute kommen, ob es unser Stadtzentrum aufwerten kann, ist fraglich und bleibt abzuwarten.

**Mir ist unsere Stadt mit ihrem Stadtzentrum ein Anliegen. Ich werde mich weiter dafür einsetzen, dass Seekirchen eine Stadt mit „Herz“ wird.**

**Ihre Judith Simmerstatter**



und Stadtgestaltung, über Kindergärten und Volksschule und die Vergabe von Großaufträgen. Die Beschlüsse der Gemeindevertretung sind vom Bürgermeister durchzuführen.

Das Gesetz geht dabei davon aus, dass sich die gewählten Gemeindevertreter mit den anstehenden Themen inhaltlich auseinandersetzen und in einem demokratischen Prozess darüber entscheiden. Die Realität sah bisher freilich anders aus. Die Partei, die den Bürgermeister/die Bürgermeisterin stellte, hatte (mit Unterstützung der FPÖ) zugleich die Mehrheit in der Gemeindevertretung. Der Fraktionszwang führte dazu, dass sich deren Mandatäre damit begnügten, Vorschläge der Bürgermeisterin ohne inhaltliche Auseinandersetzung abzusegnen. Beiträge der

anderen Parteien wurden eher als störend empfunden und abgelehnt. Die eigentliche Bedeutung der Gemeindevertretung als oberstes Organ und Kontrolleur der Amtsführung des Bürgermeisters blieb damit auf der Strecke.

Die LeSe stellt bei dieser Wahl keinen Kandidaten für das Bürgermeisteramt, sondern tritt mit einem engagierten Team für die Wahl der Gemeindevertretung an. Eine Stimme für die LeSe ist daher eine Stimme für die Eigenständigkeit der Gemeindevertretung - und für Judith Simmerstatter als Vizebürgermeisterin.

Wen immer Sie für das Bürgermeisteramt wählen mögen, bitte geben Sie Ihre Stimme bei der Wahl der Gemeindevertretung der LeSe als unabhängige, umweltbewusste Bürgerpartei.

# HEINI STAUDINGER

Die Faszination von Heini Staudinger liegt in seiner schillernden Persönlichkeit als unternehmerischer Geist und Gründer der Waldviertler Werkstätten GEA, als Rebell gegen die Bürokratie der Finanzmarktaufsicht, als Mann mit sozialem Gewissen und Mut zu eigensinnigem Denken und furchtlosem Handeln.

Seine Vorträge zeichnen sich durch Tiefgang aus, gespickt mit Humor und Lebensfreude. Ihm zuzuhören macht nachdenklich und zugleich Spaß.

# LAURA ZOTTI & BAND

Die Band rund um die junge Sängerin Laura Zotti besteht aus Salzburger Musikern, die sich in der Jazzszene zusammengefunden haben (Besetzung: Gesang, Klavier, Schlagzeug, Bass). Ihre Nummern (Einflüsse von Aretha Franklin bis Bruno Mars) waren unter anderem beim Frequency-Festival, beim Winterfest Salzburg sowie in praktisch allen bedeutenden österreichischen Jazzclubs zu hören. Die Band ist Gewinner des „Local-Heroes-Austria 2016“-Wettbewerbs.

# PLASTIKFREIE GEMEINDE

In regelmäßigen Abständen erschüttern Dokumentationen oder Bilder über die allgegenwärtige Plastikmüll-Flut. Seien es Plastikstrudel in den Weltmeeren oder Mikroplastik, das - global vorhanden - in die Nahrungskette gelangt. Dabei ist das Plastikmüll-Problem nur ein Teilbereich der anthropogenen Umweltzerstörung und ihrer globalen Auswirkungen, die immer mehr spürbar werden und unser Lebensumfeld beeinflussen. Diese Tatsache und der damit verbundene Handlungsbedarf sind angekommen im Bewusstsein vieler Menschen.

Immer mehr Leute hinterfragen das eigene Konsumverhalten und bemühen sich, einen nachhaltigen Lebensstil zu führen. Es sind engagierte Privatpersonen, Vereine, innovative Unternehmen, aber auch Gemeinden, die die Bremse ziehen, umdenken und neue Wege beschreiten.

So hat sich zum Beispiel das Klimaschutzteam der steirischen Gemeinde Gratwein-Straßengel zum Ziel gesetzt, den Ort in eine „Zero-Waste-Gemeinde“ zu führen. Die niederösterreichische Gemeinde St. Valentin hat im Herbst 2018 die Resolution „Plastikfreie Gemeinde“ beschlossen. Das außer-

## FEST FÜR UNSER Lebenswertes Seekirchen



**HEINI STAUDINGER**  
"ÜBER DEN MUT UND DAS LEBEN"

**LAURA ZOTTI**  
& BAND

**SA, 2. MÄRZ, 19:30 UHR**  
**GASTHOF ZUR POST**  
**EINTRITT FREI**

**25**  
JAHRE  
**LeSe**  
Initiative Lebenswertes Seekirchen

Eva Moser-Reitsamer/Elisabeth Holztrattner  
Mitarbeit: Maria Hütter-Federsel, Andrea Müller, Monika Kößlbacher

ordentliche Engagement auf Gemeindeebene, das hier an den Tag gelegt wird, ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass beide Orte zu den Klimabündnis-Gemeinden gehören.

Auch Seekirchen ist Klimabündnis-Gemeinde und somit Teil dieses Netzwerkes, das den globalen und regionalen Klimaschutz zum Inhalt hat. Ein Anfang wäre somit bereits gemacht, weitere Schritte können jederzeit folgen.

Die **LeSe** sieht es als Notwendigkeit, diese Herausforderung anzunehmen, und fordert die Unterstützung einer aktiven Umweltpolitik von allen Fraktionen der Gemeindevertretung. Mit dem Ziel, dass Seekirchen eine nachhaltige Gemeinde wird, soll eine entsprechende Resolution verabschiedet werden.

Links:

<http://www.zerowasteaustria.at/>

<https://nachhaltig-in-graz.at/zero-waste-gemeinde-gratwein-strassengel/>

<https://www.klimabuendnis.at/>

<http://www.sanktvalentin.at/>